

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 41

Artikel: Stadttheater Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadttheater Zürich

Untenstehendes Bild:

Szenenbild aus der Dreigroschenoper, 7. Bild:
Brown verhaftet Peachum. Vom links in Uniform
Wilhelm Bockholt, rechts in Schwarz Karl Schnidt-Bloß



Joh. Barton, Heldentenor

Heinz Prybit, Baß

Obenstehendes Bild links: Magda Seifcsik, Koloratur

Die Neuverpflichteten und
ein



Judith Hellwig, Soprano



Dr. Rob Kolisko, musikal. Oberleiter

Unteres Bild:
Albert Lohmann, HeldenbaritonWilhelm Bockholt
Beckmesser in den Ferten

altbekanntes Mitglied



Sport hält jung

Viktor Reinhagen
Dirigent der modernen Operette

Alfr. Grüninger, lyrischer Tenor



Emil Reißner, Regisseur der Operette

Opernsänger....

Das ist eine vielbewunderte Gattung Leute. Den ersten großen Eindruck von ihnen empfing ich als Bauernbub auf dem Dorfe. Dort lebte das Mädeli. Das war ein altes Fräulein von 80 Jahren, mit gelblicher Haut und gebeugtem Rücken, aber die Bauern schwärmt sozusagen noch von der Stimme, die das Mädeli, das 80jährige, früher besessen habe und sagten, daß eine «Opernsängerin» an ihm verloren ge-

gangen sei. Ich wußte gar nicht, was das war, aber die Sache machte mir einen unauslöschlichen Eindruck. Seither bin ich aufgeklärt worden. Mit der Aufklärung geht immer ein wenig Ueberschwang verloren. Aber es ist noch genug davon übriggeblieben. Sind die Sänger gut bei Stimme, dann scheint ihnen die Welt vollkommen. Fehlt etwas im Hals, ist der Mut schnell dahin, so gründlich, wie er nur bei Künstlern verlorengehen kann. Ach die Stimme! Die Stimme! Der ganze Sänger ist sozusagen nur ein Gehäuse um die Stimme herum. Sie ist sein

Stolz, seine Furcht, seine Hoffnung, sein Vermögen, seine Liebe, sein Segen und seine stete Gefahr. — Filmdiven, die zum Tonfilm wollen und keine Stimme haben, lassen sie versichern, damit die Welt glaube, sie hätten eine. Mancher lernt sein Leben lang singen und lernt es nie. Viele können's halb von selber; andere arbeiten hart und bringen's schließlich zur Meisterschaft. Aber die Erkältungen bedrohen alle. Mögen sie im kommenden Winter im Stadttheater recht selten sein und auch uns verschonen.

K.